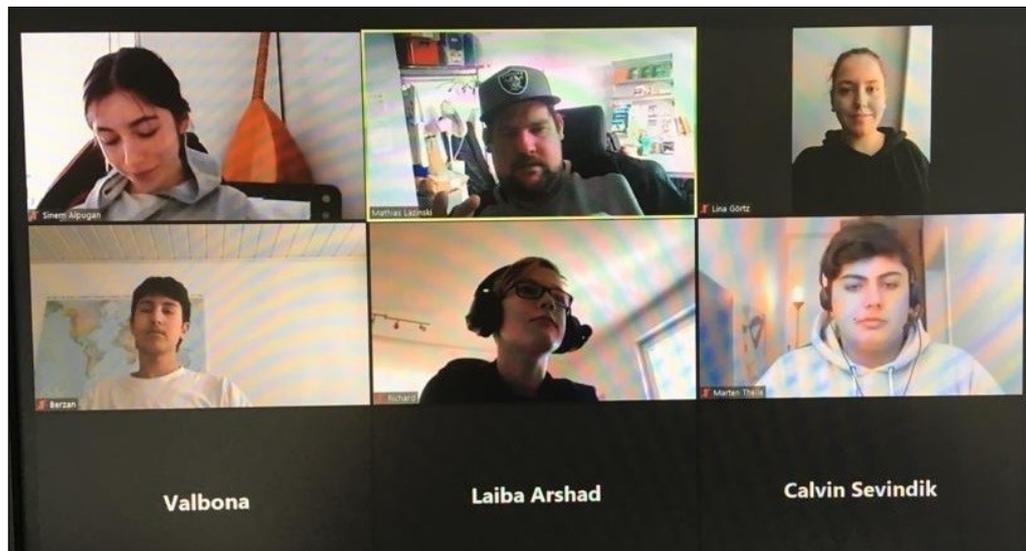


Mitarbeit auf Landesebene

Das Jugendparlament ist seit dem 15. Januar Mitglied im Kinder- und Jugendrat NRW. Damit engagiert sich das YOU.PA gemeinsam mit anderen nordrhein-westfälischen Kinder- und Jugendgremien nun auch auf Landesebene für die Belange von Kindern und Jugendlichen und vertritt deren Meinungen und Interessen überregional gegenüber der Öffentlichkeit und der Politik. Bottrops YOU.PA-Sprecher Max Fockenberg wurde zudem in das Sprecherteam des Kinder- und Jugendrats NRW gewählt. Mehr zum Thema auf den Seiten 4 bis 6.

Themen in dieser Ausgabe:

- „Wir wollen junge Leute für Politik begeistern“ - die YOU.PA-Sprecher im Interview
- Stromkästen, Müll sammeln und Lernplattformen - Neuigkeiten aus den Arbeitsgruppen
- Drei Bäume für Bottrop - das YOU.PA im Einsatz für die Umwelt
- Über 220 Follower auf Instagram - YOU.PA nutzt Social Media



Stillstand gibt es nicht

Jugendparlament arbeitet auch in Corona-Zeiten

Das Bottroper Jugendparlament hat seine Ziele für das Jahr 2021 weiter fest im Blick. Trotz der anhaltenden Corona-Pandemie arbeiten die 29 Mitglieder weiter an ihren Ideen und Projekten.

Anfang November 2020 erreichte die zweite Welle der Corona-Pandemie auch die Stadt Bottrop und zwang unter anderem die Kinder- und Jugendeinrichtungen zur erneuten Schließung. Für das Jugendparlament war dennoch direkt klar: Wir machen weiter! Und wenn es nicht anders geht, dann halt digital.

Gesagt, getan. Der Fachbereich Jugend und Schule organisiert seither regelmäßige Online-Treffen für die vier Arbeitsgruppen des Jugendparlaments.

Welche konkreten Projekte und Aktionen die einzelnen AGs derzeit planen, wird auf den Seiten 2 und 3 berichtet.

YOU.PA-Mitglied Maja Stamm berichtet von ihren Eindrücken:

“ Seit Ende letzten Jahres treffen sich die vier Arbeitsgruppen durch Corona nur online. Dies ist aber nicht unbedingt ein Nachteil, da alles gut funktioniert und wir uns trotz der aktuellen Situation sehen und miteinander weiter für das YOU.PA arbeiten können. Wie zum Beispiel Ende Januar und Anfang Februar, als sich unsere vier Arbeitsgruppen zum ersten Mal in diesem Jahr online getroffen haben. Wir wollen damit zeigen, dass wir trotz allem weiterarbeiten und für die Jugend in Bottrop da sind. Ich persönlich finde, es ist nicht das Gleiche, als wenn man sich in echt sieht, aber es ist eine sehr gute Alternative, um weiterarbeiten zu können.



Spazieren gehen und Müll sammeln



AG Umwelt setzt sich für ein sauberes Bottrop ein

Die Arbeitsgruppe Umwelt möchte sich für ein sauberes Bottrop einsetzen. Noch im Frühjahr soll eine Müllsammelaktion stattfinden.

Papiertücher, Plastik, Getränkedosen oder sonstige Verpackungen - auch in Bottrop sind beim Spaziergehen am Wegesrand immer wieder Müll und Abfälle zu finden. Dies schadet langfristig der Umwelt. Und da sich das Jugendparlament gezielt für den Umweltschutz in Bottrop einsetzen möchte, haben die Mitglieder der AG Umwelt beschlossen, an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet Müll aufzusammeln und richtig zu entsorgen. Des Weiteren arbeiten die AG-Mitglieder zurzeit an einem Um-



Auch an einem Grünstreifen an der Hans-Böckler-Straße ist Müll zu finden.

weltzertifikat. Dieses soll entsprechende Kriterien enthalten und an Schulen, Schulklassen oder Kinder- und Jugendeinrichtungen verliehen werden, die

sich aktiv für den Umweltschutz einsetzen. Mit dem Zertifikat möchte das Jugendparlament seine Wertschätzung ausdrücken.

Bei der Verkehrspolitik dürfen Jugendliche nicht fehlen

AG Verkehr beteiligt sich an landesweiter „Woche der Mobilität“ im April

Die Arbeitsgruppe Verkehr setzt sich für einen kinder- und jugendgerechten ÖPNV ein. Nach Ostern möchte sie sich an der landesweiten „Woche der Mobilität“ beteiligen.

Verkehrspolitik ohne Jugendliche? Geht es nach der AG Verkehr macht das überhaupt keinen Sinn. Denn: Gerade junge Menschen sind oft mit Bus und Bahn unterwegs und daher praxiserprobt. Um den Politikerinnen und Politikern in den Stadträten, Kreistagen sowie im



Das Jugendparlament möchte sich an der Verkehrspolitik beteiligen.

Landtag und den Verkehrsunternehmen klar zu machen, dass Verkehrspolitik die Meinung von Jugendlichen braucht, ruft die Arbeitsgruppe ÖPNV des Kinder- und Jugendrates NRW im April zu einer landesweiten „Woche der Mobilität“ auf. In dieser Zeit sollen alle kommunalen Jugendgremien das Thema „Mobilität“ vordergründig behandeln. Die AG Verkehr möchte, dass auch in Bottrop Kinder und Jugendliche an der Diskussion um den öffentlichen Personennahverkehr aktiv beteiligt werden.

Verteilerkästen sollen bunter werden

AG Öffentlichkeitsarbeit möchte das Stadtbild verschönern

Die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit möchte das Stadtbild aufwerten und Stromkästen bunt gestalten. Zudem beschäftigen sich die AG-Mitglieder mit der Freizeitgestaltung von Jugendlichen vor 50 Jahren.

Oftmals sind Verteilerkästen im Stadtgebiet mit illegalen, unansehnlichen Graffitis verunziert und verschandeln das Stadtbild. Dem möchte die AG Öffentlichkeitsarbeit entgegenwirken. Statt unerlaubtem Geschmiere kümmert sich die Arbeitsgruppe um die beiden Sprecherinnen Franziska May und Gökce Sahin um die legale Bemalung von Verteilerkästen.

Und Letztere darf nur durch einen, dem örtlichen Strom- und Telefonversorger bekannten Graffiti-Künstler erfolgen. Die AG möchte zunächst einen Verteilerkasten bemalen lassen. Die Kosten hierfür betragen 200 €.



Geht es nach der AG Öffentlichkeitsarbeit, sollen solche Verteilerkästen bald der Vergangenheit angehören.

Allerdings hoffen die Jugendlichen, dass auch andere Bottroper Bürger auf die Aktion aufmerksam werden und motiviert sind, Verteilerkästen in ihrem Wohnumfeld auf gleichem Weg legal gestalten zu lassen.

Freizeitgestaltung vor 50 Jahren

Wie haben Jugendliche vor 50 Jahren ihre Freizeit in Bottrop verbracht? Hinter dieser Fragestellung verbirgt sich ein weiteres Projekt der AG Öffentlichkeitsarbeit.

Auf Initiative des stellvertretenden Jugendparlamentssprechers Maximilian Urbaneck wollen einige AG-Mitglieder im Stadtarchiv nach entsprechenden Bildern und Berichten suchen und der heutigen Jugend die Jugend der 60er und 70er Jahre näher bringen. Vorgestellt werden soll das Projekt dann über den Instagram-Kanal des Jugendparlaments.



Digitales Lernen für die Schule

AG Schule beschäftigt sich mit Lernplattformen

„Digitales Lernen“ - so heißt das Thema, mit dem sich die Arbeitsgruppe Schule derzeit beschäftigt.

Was sind Kriterien für eine erfolgreiche Lernplattform? Was brauchen Schülerinnen und Schüler, um effektiv und nachhaltig digital lernen zu können? Welche Verbesserungsvorschläge haben sie?

Auf diese und weitere Fragen möchten die AG-Mitglieder ge-



Auch die Berufsinfowoche der Stadt Bottrop fand im Januar digital statt.

meinsam mit Bottroper Jugendlichen Antworten finden. Damit dies gelingt, soll über den Instagram-Kanal des Jugendparlaments eine entsprechende Umfrage durchgeführt werden.

Die Ergebnisse möchten die Mitglieder der Arbeitsgruppe im Anschluss mit Schülervertreterinnen und -vertretern diskutieren und so ein einheitliches und erfolgsversprechendes Modell für eine digitale Lernplattform entwickeln.

„Politik für Jugendliche kann man am besten mit Jugendlichen machen“

Die Jugendparlamentssprecher Max Fockenberg und Gwan Suliman im Interview

Max Fockenberg und Gwan Suliman leiten als Sprecher das Bottroper Jugendparlament. Im Interview reden sie über die ersten Monate ihrer politischen Arbeit, den Umgang mit der Corona-Pandemie und die wichtige Rolle von Jugendlichen in der Politik.

Ihr habt euch zu Jahresbeginn mit einer Videobotschaft an die Bottroper Jugendlichen gewandt und zum Durchhalten sowie zur weiteren Einhaltung der Coronaschutzregeln aufgerufen. Was hat euch dazu bewegt?

Gwan: „Wenn es um Corona und das eingeschränkte Leben geht, betrifft dies alle Altersgruppen, auch die Jugendlichen. Die Jugendlichen sind gezwungen, sich mit diesem Thema zu beschäftigen und Nachrichten zu gucken. Wir haben das Video gedreht, weil wir die Jugendlichen mit einem anderen Ton ansprechen können und wollen, als es die Politiker machen. Wir begegnen den Jugendlichen auf Augenhöhe und können ihnen solche Informationen daher anders vermitteln. Wir sehen uns als Bindeglied zwischen Politik und Jugend.“

Max: „Wir wollten mit dem Video zeigen, dass wir bereit sind, unseren Beitrag zu leisten. Wir müssen nicht von oben reguliert werden, sondern sind von uns aus im Stande, uns einzubringen. Mit dem Video haben wir letztendlich einen Doppel-Effekt

gehabt: Wir haben als junge Menschen eine altersgerechte Message an junge Menschen geschickt. Gleichzeitig haben die Erwachsenen dadurch mitbekommen, dass Jugendliche auch nachdenken und nicht einfach gegen Regeln verstoßen.“

„Die Jugendlichen sollen sich darauf verlassen können, dass ihre Meinung in Bottrop gehört wird.“

Max Fockenberg



Leider steht das erste Bottroper Jugendparlament bislang ganz unter dem Zeichen der Corona-Pandemie. Könnt Ihr den ersten Monaten eurer Amtszeit dennoch etwas Positives abgewinnen?

Max: „Auf jeden Fall. Wir haben aus einer Gruppe von politikbegeisterten Jugendlichen, die sich für ihre Mitmenschen einsetzen wollen, ein gutes, solides und zukunftsfähiges Parlament geschaffen, das sich bislang in einer sehr großen Krise bewährt hat. Unser Parlament wird in Zukunft noch effektiver arbeiten und seine Ziele noch besser durchsetzen.“

Gwan: „Dem kann ich mich nur anschließen. Wir haben unsere Erfahrungen gesammelt und sammeln diese immer noch. Für uns ist es ganz wichtig, diese Krise mit zu managen. Denn sie betrifft uns ja genauso. Für uns war und ist es eine große Herausforderung, trotz der vorhan-

denen Distanz, Aktionen auf die Beine zu stellen. Wir müssen Auswege finden, wachsen aber auch an dieser Herausforderung.“

Seit Anfang November habt Ihr eure parlamentarische Arbeit komplett auf „online“ umgestellt.

Gwan: „Genau. Die Umstellung auf digitale Arbeit war schwierig. Am Anfang hatten wir keine Orientierung und wussten nicht richtig, was wir machen sollten. Es war zunächst auch merkwürdig, auf diese Weise Politik zu betreiben. Aber wir haben nicht aufgegeben und uns durchgebissen. Nun klappt es sehr gut und wir konnten auch die eine oder andere Aktion planen.“

Wie wird das digitale Arbeiten von den anderen Jugendparlamentsmitgliedern angenommen?

Gwan: „Es ist wie gesagt sehr schwer, die ganze politische Arbeit online durchzuführen. Die Jugendparlamentsmitglieder nehmen neben dem Homeschooling nun noch an weiteren Online-Sitzungen teil und verbringen damit noch mehr Zeit vor den Bildschirmen. Das ist für sie ziemlich stressig und wurde auch anfangs nicht so gut aufgenommen. Jedoch sind die Jugendlichen auch so begeistert und wollen Politik unbedingt aktiv mitgestalten. Daher haben wir einfach weiter gemacht und mittlerweile fällt es uns auch leichter, digital zu agieren. Allerdings ist es für uns sehr wichtig, ir-

gendwann wieder ins Präsenzleben zurückzukehren.“

Ihr als Sprecher-Team werdet in eurer Arbeit vom pädagogischen Mitarbeiter, Mathias Lazinski, und auch von Jugendreferentin Nina Heithausen unterstützt. Wie sieht diese Unterstützung aus?

Max: „Zuerst einmal möchte ich den beiden ein großes Dankeschön aussprechen. Ohne ihre Unterstützung wären wir heute nicht da, wo wir sind. Nina und Mathias unterstützen uns in der Kommunikation mit der Stadtverwaltung, koordinieren die Parlamentsarbeit in Terminangelegenheiten und helfen uns, in unserer neuen Rolle zurecht zu finden. Sie erstellen zum Beispiel die Vorlagen für unsere Sitzungen und organisieren diese. Mathias hat mal gesagt, dass er unser Organisator im Hintergrund sei. Diese Bezeichnung passt genau zu dem, was die beiden für uns leisten. Ohne sie wären wir aufgeschmissen.“

Das Jugendparlament beteiligt sich am Projekt „Stolpersteine“ und hat auch u.a. durch das Pflanzen dreier Bäume sowie durch ein Video zum Umweltschutz im Alltag ein Zeichen gesetzt. An welchen konkreten Projekten arbeitet das Jugendparlament derzeit?

Max: „Die Arbeitsgruppe Schule arbeitet zurzeit am Thema Lernplattformen. Sie sammelt gerade einige Erfahrungswerte, um dann mit Vertretern der Schulen in Kontakt zu treten und eventuell ein einheitliches Modell in Sachen E-Learning zu entwickeln.“

Gwan: „Die Arbeitsgruppe Verkehr beschäftigt sich gerade mit der Beteiligung an der Mobilitätswoche des Kinder- und Jugendrates NRW. Die AG Umwelt arbeitet an einem Umweltzertifikat, das dann an Schulen oder Schulklassen verliehen werden



Max Fockenberg (li.) und Gwan Suliman leiten nach ihrer Wahl zum Sprecher die konstituierende Sitzung.

soll, die sich aktiv für den Umweltschutz einsetzen.“

Seit Mitte Januar ist das Jugendparlament auch Mitglied im Kinder- und Jugendrat NRW und stellt mit Dir, Max, sogar einen der Sprecher. Welchen Nutzen hat das „YOU.PA“ deiner Meinung nach von seiner Mitarbeit im KiJuRat NRW?

Max: „Das Wichtigste ist, dass wir dadurch Kontakt zu anderen Jugendgremien haben, von denen wir etwas für unsere eigene parlamentarische Arbeit lernen können. Zudem haben wir nun die Möglichkeit an großen, städteübergreifenden Themen zu arbeiten, womit wir die Lebenssituation für Kinder und Jugendliche in ganz Nordrhein-Westfalen verbessern können. Wir können unser Land für die nächste Generation nur gemeinsam auf einen zukunftsfähigen Weg bringen. Und das ist natürlich durch die Verbindung, die der KiJuRat zur Landespolitik hat, wesentlich einfacher möglich, als für ein

einzelnes, kommunales Jugendparlament.“

Gibt es schon Überlegungen, mit Jugendparlamenten aus anderen Städten zusammen zu arbeiten?

Max: „Ja, als Beispiel kann hier eine Kampagne des Jugendparlaments Oberhausen genannt werden, die sich mit dem Thema Toleranz beschäftigt. Das ist ein unglaublich wichtiges Thema, auch hier in Bottrop. Ein Teil des Grundverständnisses unseres Jugendparlaments ist, dass jeder, egal woran man glaubt oder wen man liebt, gleich viel Wert ist und auch so behandelt werden muss.“

Gwan, Du hast auf der konstituierenden Sitzung im vergangenen Jahr gesagt: „Wir haben jetzt eine Stimme, die wir auch nutzen wollen.“ Warum ist es für Dich so wichtig, dass Jugendliche in Bottrop sich nun an politischen Überlegungen und Entscheidungen beteiligen dürfen?

Gwan: „Zunächst muss klargestellt werden, dass Politik nicht das Privileg der Erwachsenen ist. Auf Politik haben alle ein Recht, auch wir jungen Menschen. Daher muss unsere Stimme auf jeden Fall auch Gewicht haben. Alle Stimmen der Gesellschaft sollten gehört werden, egal, ob jung oder alt. Man sollte Probleme gemeinsam angehen. Wir lernen von den Erfahrungen der Erwachsenen und die Erwachsenen können von unserer Sichtweise profitieren.“

Welche Vorteile hat die Stadt eurer Meinung nach durch das aktive politische Mitwirken der Jugendlichen?

Max: „Politik für Jugendliche kann man am besten mit Jugendlichen machen. Die Stadtverwaltung und die Politik bekommen so einen Einblick in die Gedanken derer, für die sie arbeiten. So können sie mit Hilfe des Jugendparlaments sicherstellen, dass Projekte umgesetzt werden, die auch wirklich ankommen.“

Gwan: „Eine Stadt wird sterben, wenn sie für jung und alt nicht attraktiv ist. Auch unserer Gene-

ration ist es wichtig, dass Bottrop eine attraktive Stadt bleibt. Deshalb sollten wir die Stadt auch mitgestalten dürfen. Jugendliche sind digitaler voran geschritten und gemeinsam mit den Erfahrenen, die uns ja hoffentlich nicht ins kalte Wasser schmeißen, sondern uns heranzuführen, können wir die Stadt gemeinsam mit der Politik gestalten.“

„Bei uns im Jugendparlament heißt es nicht möchten, sondern machen!“

Gwan Suliman



Die Stadt Bottrop hat vor kurzem eine Umfrage unter Jugendlichen zur Freizeitgestaltung durchgeführt. Auch das Jugendparlament hat sich beteiligt. Warum ist es euch wichtig, euch für die Freizeitgestaltung von Jugendlichen einzusetzen?

Gwan: „Für Jugendliche ist es wichtig, dass es Jugendzentren

gibt und Orte, an denen sie sich mit anderen treffen können. Anstatt die ganze Zeit vor dem Bildschirm zu sitzen, ist es wichtig, dass sie mal raus gehen können. Ich finde es richtig, dass sich Jugendliche aktiv am Thema Freizeitgestaltung beteiligen und ihre Wünsche äußern können, die dann vielleicht auch umgesetzt werden.“

Was ist das oberste Ziel, das Ihr in eurer zweieinhalbjährigen Amtszeit mit dem Jugendparlament erreichen wollt?

Max: „Wir möchten aus dem Bottroper Jugendparlament die Stimme der Bottroper Jugend machen und dafür sorgen, dass die Jugendpolitik in der Stadt auf die jungen Menschen zugeschnitten ist und Bottrop so für das 21. Jahrhundert fit machen. Zudem wollen wir sicherstellen, dass alle Jugendlichen in Bottrop sich darauf verlassen können, dass ihre Meinung gehört wird und ihre Anliegen ernst genommen werden.“

Gwan: „Wir wollen junge Menschen für Politik begeistern und die Politik transparenter und einfacher gestalten. Wir wollen für die Jugendlichen erreichbar sein, gerade über die sozialen Medien. Ich selbst möchte dafür sorgen, dass Kommunalpolitiker einen Einblick in das Leben der Jugendlichen bekommen und dadurch erfahren, dass Jugendliche unter besonderen Bedingungen auch manchmal leiden. Ich möchte erreichen, dass manche Jugendliche günstiger Bus fahren können. Zudem möchte ich Bottrop attraktiver gestalten, und zwar so, dass man gerne hier lebt. Ich wünsche mir, dass wir uns noch mehr politisch einmischen können und Stimmrecht und Rederecht in anderen Ausschüssen bekommen. Bei uns im Jugendparlament heißt es nämlich nicht möchten, sondern machen.“

Der Kinder- und Jugendrat NRW (KiJuRat NRW) ist ein landesweiter Zusammenschluss der nordrhein-westfälischen Kinder- und Jugendgremien. Mit überregionalen Projekten und Aktionen vertritt er die Meinungen und Interessen von Kindern und Jugendlichen gegenüber der Politik und Öffentlichkeit.

Jedes überparteiliche kommunale Kinder- und Jugendgremium aus NRW kann Mitglied im KiJuRat werden und zwei Delegierte bzw. zwei stellvertretende Delegierte entsenden. Für das Bottroper „YOU.PA“ haben diese Rollen Gwan Suliman



bzw. Max Fockenberg übernommen. Über die Entsendung weiterer Delegierter hat das Jugendparlament auf seiner Sitzung am 2. März entschieden. Das Ergebnis stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Drei Bäume für den Klimaschutz

Jugendparlament pflanzt Bäume und gibt Tipps zum Umweltschutz per Video

Seit vergangenen November stehen in unmittelbarer Nähe der Jugendeinrichtung „EINSTEIN“ drei Jungbäume. Mit diesen Neupflanzungen hat das Jugendparlament ein erstes Zeichen für den Klimaschutz gesetzt.

Wer im Stadtteil Boy aus Richtung Innenstadt kommend von der Horster Straße rechts in die Ruhrölstraße einbiegt, dem fallen auf der gepflasterten Fläche vor dem Jugendkombihaus drei, zurzeit noch recht kahle, schmale Bäume ins Auge. Diese drei Jungbäume gehören zur Pflanzengattung der Ulmen und sind der erste Beitrag des YOU.PA für den Umweltschutz in Bottrop. Gepflanzt wurden die Bäume fachgerecht durch Mitarbeiter des städtischen Fachbereichs Umwelt und Grün.

Tipps für den Umweltschutz

Doch damit nicht genug. Das Bottroper Jugendparlament hat sich in seinem Leitbild dem Einsatz für den Umwelt- und Klimaschutz verschrieben. Dazu zählt neben dem Pflanzen neuer Bäume auch die Vermeidung von Lebensmittelverschwendung und unnötigem Müll. Um als Vorbild voran zu gehen, haben einige Jugendparlamentsmitglieder Kurzvideos gedreht, mit denen sie zeigen wollen, dass jeder Bürger mit einfachen Dingen im Alltag etwas zum Umweltschutz beitragen kann. Stoffbeutel statt Plastiktüten, Glasflaschen statt Plastikflaschen, Mehrfachsteckdose ausschalten oder öfter mal das Auto stehen lassen — jeder kann etwas bewirken, so die Meinung der Jugendparlamentarier. Der vierminütige Filmbeitrag ist auf dem Instagram-Kanal des YOU.PA zu sehen.



Die drei Jungbäume befinden sich im Stadtteil Boy an der Ecke Horster Straße / Ruhrölstraße in unmittelbarer Nähe zur Jugendeinrichtung „EINSTEIN“.

YOU.PA-Mitglied Celine Kohlhaus berichtet über weitere geplante Klimaschutz-Aktionen:

“ Als Zeichen für den Klimaschutz hat das Jugendparlament mit tatkräftiger Unterstützung des Grünflächenamtes Ende November drei Bäume vor dem EINSTEIN, dem Hauptsitz des Jugendparlaments, gepflanzt. Dies fand im Rahmen des Klimaaktionstages statt, der leider aufgrund von Corona abgesagt werden musste.

Die Baumpflanzung war aber erst der Anfang. So sollen noch weitere Aktionen im Sinne des Klimaschutzes stattfinden: Es sollen zum Herbst hin Vogelnist-

kästen gebaut werden. Jeder Parlamentarier bekommt ein Set nach Hause, damit er dieses anhand einer Anleitung zusammenbaut.

Diese werden dann in Absprache an verschiedenen Standorten zur richtigen Jahreszeit aufgehängt. Zudem sollen noch mehr Bäume gepflanzt werden. Auch die Müllsammelaktion soll nachgeholt werden.



KURZ INFORMIERT

Sitzungen im Jahr 2021

Die Sitzungen des Jugendparlaments für das Jahr 2021 sind terminiert. Die erste Sitzung fand digital am 2. März statt. Die weiteren Sitzungen sind für den 24. Juni, 5. Oktober und 15. Dezember, jeweils ab 17 Uhr in der Dieter-Renz-Halle geplant. Ob und wie die Sitzungen durchgeführt werden, entscheidet sich kurzfristig unter Beachtung der Pandemie-Lage und den damit verbundenen Coronaschutzregeln.

Junge Angebote für Bottrop

„jab. - Junge Angebote für Bottrop“ heißt die Plattform des Netzwerks für Offene Kinder-

und Jugendarbeit der Stadt Bottrop, die sich seit Anfang Februar als ehemaliger Account des Stadtjugendrings in neuem Gewand auf Instagram und Facebook präsentiert. Auf beiden Kanälen werden Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche und Familien gebündelt vorgestellt.



LGBTQ-Treff in Kirchhellen

Das F! - Kinder- & Jugendkultur Haus in Kirchhellen richtet eine Anlaufstelle im Bereich LGBTQ (Lesbian, Gay, Bisexual, Trans-

gender, Queer) für Jugendliche ein. Den Anstoß dafür hat das Jugendparlament mit einer Diskussion über die Vielfalt der Gesellschaft gegeben, bei der festgestellt wurde, dass ein solcher Treff in Bottrop fehlt.

Digitale AG-Treffen

Die YOU.PA-Arbeitsgruppen tagen zurzeit digital. Dennoch hat jeder Bottroper Jugendliche die Möglichkeit, an den AG-Treffen beratend teilzunehmen. Die aktuellen Termine der Treffen stehen auf der Website. Wer sich vorab per E-Mail an jugendparlament@bottrop.de anmeldet, bekommt die Zugangsdaten zum Online-Meeting zugeschickt.

Öffentlichkeitsarbeit über Social Media

YOU.PA berichtet regelmäßig auf Instagram

YOU.PA-Mitglied Sinem Alpugan berichtet:

Das Jugendparlament hat endlich einen Instagram-Account, und zwar



in Absprache mit dem Fachbereich Jugend und Schule. Seit dem 29.11.2020 hat das YOU.PA diesen Account. Mittlerweile haben diesen über 220 Personen abonniert.

So versucht das Parlament, den Bottroper Bürgern näher zu kommen und auch alle Bottroper Jugendlichen am Jugendparlament teilha-

ben zu lassen. Dem Parlament ist es nämlich sehr wichtig, mit den Jugendlichen in Kontakt zu treten und deren Interessen und Wünsche zu kennen, um diese dann in der Bottroper Politik zu vertreten.

Mit fast täglichen Posts versuchen die Parlamentarier die Bottroper Bürgerinnen und Bürger auf den neuesten Stand ihrer Arbeit zu bringen.

So findet man auf dem Account ein Statement der YOU.PA-Sprecher zur Corona-Lage und einen Beitrag zum Umweltschutz. So wird auch auf wichtige Themen aufmerksam gemacht.

Impressum

Stadt Bottrop
Der Oberbürgermeister
Fachbereich Jugend und Schule
Osterfelder Str. 27
46236 Bottrop

Redaktion:
Stadt Bottrop
Fachbereich Jugend und Schule
Nina Heithausen
Osterfelder Str. 27
46236 Bottrop

Fotos:
Stadt Bottrop

bottrop.
Fachbereich Jugend und Schule

Ansprechpartner für das Jugendparlament:

Mathias Lazinski
Tel. 02041 / 70-41 68

Nina Heithausen
Tel. 02041 / 70-36 54

E-Mail: jugendparlament@bottrop.de

Das YOU.PA im Internet:

www.jugendparlament-bottrop.de

Instagram: [jugendparlament_bottrop](https://www.instagram.com/jugendparlament_bottrop)

Die YOU.PA-News gibt es auch als Download auf der Website!

